

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

336 (6.12.1940)

Verlag Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe
Der Führer erscheint in 4 Ausgaben...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Balens 15 Rpf. Karlsruhe, Freitag, den 6. Dezember 1940. 14. Jahrgang / Folge 336

Stufabomben auf Südoftengland

Hefige Angriffe während des ganzen Tages / Luftkämpfe über dem Kanal / „Frontalangriff auf die englische Industrie“

6. D. Stockholm, 6. Dez. Nach englischen Meldungen lauden am Donnerstag heftige Luftkämpfe über dem Kanal und über der englischen Küste...

Englischen Schiffsverluste hingen. Mit dieser nicht belagerten Weste verlor die Luftwaffe...

Zweimal britische Propaganda
* Berlin, 5. Dez. Der kanadische Premierminister Mackenzie King...

London und Birmingham
* Berlin, 5. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember...

„Baukastenschiffe“ aus USA.
Von Kapitän zur See Professor von Waddeyer-Hartz
Der Londoner Korrespondent der „New York Herald Tribune“...

Frontlinie durch die Fabriken
Der Unterstaatssekretär im englischen Luftministerium...

Britischer Piratenakt vor der brasilianischen Küste
Brasilianische Dampfer in der Neutralitätszone angehalten und 22 Deutsche trotz Protestes von Bord geholt

Empörung in Brasilien
Die Empörung über den Zwischenfall mit England herrscht in der brasilianischen Presse...

Göring zum Tode des Generalmajors von Stutterheim
* Berlin, 5. Dez. Zum Tode des Generalmajors von Stutterheim...

Englische Spindel
Die auffällige Tatsache, daß der Leiter des Enteroformandos des britischen Hilfskreuzers „Calvin Castle“...

Die Gontampfen evakuiert wurde
D. Sch. Bern, 6. Dez. „In der Hauptstraße von Gontampfen...“

Verprühlte englische Anleihefreunden
Amerikanischer Bankpräsident dementiert eine Falschmeldung

Churhill bekämpft U-Boote
Die Verleitung des Abwehrkampfes übernimmt

Milde Gaben für den englischen König
* Genf, 5. Dez. Die englische Regierung ersucht um einen Hilfsbeitrag für die Sammlung von Mitteln zur Rettung der Glasmaletzen...

Wilde Gaben für den englischen König
* Genf, 5. Dez. Die englische Regierung ersucht um einen Hilfsbeitrag für die Sammlung von Mitteln zur Rettung der Glasmaletzen...

Churhill bekämpft U-Boote
Die Verleitung des Abwehrkampfes übernimmt

Milde Gaben für den englischen König
* Genf, 5. Dez. Die englische Regierung ersucht um einen Hilfsbeitrag für die Sammlung von Mitteln zur Rettung der Glasmaletzen...

Churhill bekämpft U-Boote
Die Verleitung des Abwehrkampfes übernimmt

Churhill bekämpft U-Boote
Die Verleitung des Abwehrkampfes übernimmt

Churhill bekämpft U-Boote
Die Verleitung des Abwehrkampfes übernimmt

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Balens 15 Rpf. Karlsruhe, Freitag, den 6. Dezember 1940. 14. Jahrgang / Folge 336

tobter 1940: Das Geleitzugsystem englischer Frägnisse...

Griechischer Zerstörer durch U-Boot versenkt

Attivität an der griechischen Front - Heftige Bombenangriffe

Rom, 5. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag...

An der griechischen Front haben auch am vergangenen Tage...

In der Nacht zum Sonntag haben auch am vergangenen Tage...

Am 29. November hat unser U-Boot 'Delphin' einen griechischen Zerstörer im Ägäischen Meer versenkt...

In Dsafirita haben feindliche motorisierte Einheiten...

Feindliche Flugzeuge, die über die Schwetza kamen...

Feindliche Flugzeuge, die über die Schwetza kamen, warfen Bomben...

Stalini wird offensiv

Sof. Belgrad, 6. Dez. Die jugoslawische Presse verfolgt mit großer Aufmerksamkeit...

Uacht englische Kreuzer ausgefallen

Son. Rom, 5. Dez. Die beiden englischen Kreuzer, die nach Mittelmeer...

Die beiden schweren Verluste eingerechnet, hat die britische Mittelmeerflotte...

Churchillisierung des englischen Rundfunks

Ablösung des Chefs - Ursache: die kümmerliche Auslandspropaganda

Sof. Stockholm, 6. Dez. Am englischen Rundfunk steht eine große Reorganisation bevor...

Der Priesenhof verhandelte

Hamburg, 5. Dez. Der Priesenhof verhandelte am Donnerstag...

Die schwedische Meldung hervorgerufen, sei so wie jeder Engländer...

Interventionismus 1915

Interventionismus 1940

Son. Rom, 5. Dez. Die am Donnerstag erscheinende Dezembernummer...

Die interamerikanische Schiff-fahrtsoffenheit wurde am Dienstag...

Mixed Pickles

Schäfer der Religion

G.B. Zu den Kriegszwecken der britischen Plutokraten...

Der hebräische Kardinal hat seine erwähnte Botschaft...

Wenn der Kardinal Hinsley nicht politisch so ganz einmündig...

Die Leute beim 'Daily Express' sind nicht so ganz einmündig...

Die britische Antikriegsbewegung beklagt sich über den britischen Blockademinister...

Revolutionärskameraden

Die deutsch-rumänischen Beziehungen

General Antonescu empfing am Mittwoch

Die Freimaurerische Umtriebe in der Schweiz

Gegner der politischen Erneuerung

Die Freimaurerische Umtriebe in der Schweiz

In den Jahren nach dem Weltkriege hat England sich die erdenkliche Mühe...

Ritterkreuz

für Konteradmiral Stohwasser

Ministerpräsident Dr. Frick hat dem Konteradmiral Stohwasser...

Konteradmiral Stohwasser ist seit Kriegesbeginn mit der Durchführung...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Das durch ihn gegebene Beispiel hat sich auf die ihm unterstellten Verbände...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Seine Verdienste sind außerordentlich groß...

Die ihm übertragenen Aufgaben unter schwierigsten Verhältnissen...

Vom MG. zur Schreibmaschine

Die uns die Front erleben lassen
Bilder vom Einsatz der Kriegsberichter

Von Kriegsberichter Dr. Joachim Fischer

Der Aschl und im grauen Licht hob sich der Morgen aus der Nacht. Die schattenhaften Schenken der Infanteristen im Dunkel der Nacht, verflucht durch den dichten Vorhang der Dämme, wuchsen zu festen Urwäldern; die Geister wurden erkennbar. Übernachts, verflucht waren sie. Seit mehr als drei Stunden schob der Franzose in den Wald. Seine Gewandten zerlegten die Kronen der Dämme, zerrißen die Stämme und wühlten sich tief in den wasserreichen Boden.

Die Infanteristen hatten sich an das Herausheulen an das Bersten gewöhnt — sie lacerierten nur auf das Näherdrängen und sie dankten ihrem Hauptmann, daß er sie nicht an den Rand des Waldes vorgezogen hätte. Eine Wand aus glühendem Eisen richtete sich an dem Waldsaum auf, hinter der die weiten Felder und Wälder von Sonne lagen, das die Franzosen am Südende des Brückenkopfes von Sedan nicht gewillt waren, preiszugeben.

Unter den Infanteristen lagen zwei Männer einer Propaganda-Kompanie. Seit mehr als einer Woche gehörte sie zu dieser Infanteriekompanie — als Kriegsberichter und Kameramann hatten sie sich ihr angeschlossen, und solange nun die Infanteristen eingekesselt waren, solange auch schon lagen sie dort. Dienst, als wären sie nichts als Infanteristen.

In den Kämpfen dieser Woche war mehr als ein Drittel dieser Kompanie ausgefallen. Elf Mann waren gefallen, 22 Mann verwundet, sieben vermisst. Der Kriegsberichter übernahm das Maschinengewehr der vierten Gruppe, der Bildberichter nahm ein Gewehr. Seit einer Woche nicht mehr raucht, seit einer Woche auf den Hängen des Mont-Damon und seit einer Woche immerwährendes Artilleriefeuer und höchstes Bedauern auf den Gewehrschiffen. Den Tag über das Starren nach drüben, von wo sie mehrmals mit Panzern gekommen waren.

In der Nacht aber froh der Kriegsberichter von einem MG. zurück auf den Kompanie-Küchen zu gehen und schrieb dort, mit weiden, drückten Fingern auf seiner Schreibmaschine, was ihm der Tag gebracht hatte. Dort fand er einen Melber seines Juges vor, der die Berichte mitnahm; die Filme des Bildberichters ging mit zurück, und dann wieder, wenn der Morgen näher rückte, der Gewehr wieder seine Morgenmusik machte, froh der Kriegsberichter und ehemalige Infanteristegewehr an sein Maschinengewehr, den Tag zu beginnen.

Die Franzosen feuerten mit 21-Zentimeter-Geschützen, jagten schwere Panzer vor; um dieses Dorf Verliere ging blutreicher Kampf. Brüllend betonierte die schweren Broden — ein zerhörender Splitterregen raste über die Wälder. Vlecken wurde finstern. Der Befehl zum Zurückweichen wurde gegeben. Einzelnen sprangen die Männer zurück, die Feuerpanzer nutzten. Die Franzosen schossen gut und rissen manchen zu Boden, der in kurzem Sprung rettende Deckung erreichen wollte. Verzweifelt lagen die Infanteristen — konnten nicht vor und zurück. Die Zeit ging drüber hin. Mäher schwebte für immer.

In einem Hohlweg lag der Kriegsberichter, nicht weit von ihm Kamerad mit der Veica. Ein paar Infanteristen, gleich ihm in den Brennstoffen liegend, warteten auf den besten Augenblick zum Sprung. Der Bildberichter sprang als erster. Sie warteten, während es in der Nähe dröhnend wieder einschlug, auf die nächste günstige Gelegenheit. Wieder einer und noch einer verschwand.

Nur der Kriegsberichter — es war ein Neuntant — und ein Geleiter lagen noch. Der Neuntant gab dem Jungen ein Zeichen, der hob vernehmlich die Hand und legte an zum

Sprung. In dieser Sekunde brachte eine Granate in den Hohlweg, aufsteigend rauchte die Splitter der bestenden Eisenmaße über sie hin, und während der Neuntant, sich gegen die Böschung pressend, verschont blieb, war ein sauggroßer Broden dem Jungen in die Brust gerast.

Er sank zusammen; der Kriegsberichter kroch zu ihm, sein Verbandpäckchen aufsteigend, er legte es in die große blutende Wunde. Das Gesicht des Jungen wurde grau, er schaute schmer, und seine Augen, im hellen Blau der Jugend, wurden dunkel. Der Bild wettete sich, und die wenigen Worte, die er noch sprechen konnte, die galten dem stichenden Leben, das er ungen abgeben mochte. Der Kriegsberichter legte den Kopf des Sterbenden in seinen Schoß, und er verfluchte die wenigen Sekunden dem jungen Kameraden leicht zu machen. Nicht lange widerstand mehr die zerkerste Brust, das Herz häupte, und die Augen wurden hart. Der Neuntant ließ den Toten zurück und erreichte die Kompanie in einem Walde wieder.

Als er an der Schreibmaschine, einen oder zwei Abende später, zum ersten Male vom Sterben dieses Gefreiten schrieb, wußte er als Soldat, wie vorbildlich tapfer dieser Gefreite gefallen war. Als Kriegsberichter aber erkannte er, wie wichtig es war, der Heimat von solchen Soldaten zu berichten.

Die ersten Schritte eines solchen Erlebense, zusammen mit den vielen Geschichten der Kämpfe vor Sedan, vor Verdun, an der Maas, vor Dürenbrunnen oder wo es immer



2008 mal am Feind und insgesamt 112 Gegner abgeschossen. Diese neun Männer des Vitz-Geschwaders waren zusammen 2008mal am Feind und schossen 1128er insgesamt 112 Gegner ab. Hier kann man sagen: Vitz ist Trumpf.

Schwere Unwitterschäden in ganz Jugoslawien

Über 1000 Häuser zerstört

Belgrad, 5. Dez. Aus allen Landesteilen Jugoslawiens kommen neue Unwettermeldungen. Infolge des starken Schneeeintrusses fransdete in der Nähe der Insel Ar der jugoslawische Segler „Sveti Juraj“. Die Belegung konnte gerettet werden. Der italienische Dampfer „Apostrofija“, der auf der Fahrt aus Albanien nach Triest war, scheiterte in der Nähe der Insel Ugljana. Die Besatzung konnte von einem in der Nähe befindlichen Schlepper übernommen werden.

In nordbösenischen Hochwassergebiete hat der winterliche Kälteeinbruch zu einer katastrophalen Verschlechterung der Verhältnisse geführt. So sind allein im Bezirk Vratitico nach einer Meldung der „Breme“ über 1000 Häuser völlig zerstört und weitere 2000 Häuser für ein weiteres Wohnen unbrauchbar geworden. Die Brunnen sind durch erkrankenes Vieh und eingedungenes Wasser unbrauchbar geworden. Damit wächst auch die Gefahr der Verbreitung epidemischer Krankheiten in diesem Gebiet, und zwar um so mehr, als die Bevölkerung in Notbaroden und Heuschobern, allen Umständen der Witterung ausgesetzt, übernachtet.

Falscher Eisenbahnbeamter fuhr schwarz

ner. München. Ein gewissenloser Verfolger aus Sulzbach-Rosenberg, der im Herbst dieses Jahres sechs Tage bei der Reichsbahn beschäftigt war und dann wegen eines angeblichen Unfalles wieder entlassen wurde, trat auch nach der Entlassung die Uniform eines Bahnbeamten weiter und benützte den unglücklich benannten Dienstausweis zu förmlichen Vergnügungsfahrten von München nach Freising, Landshut, Regensburg und Sulzbach-Rosenberg, wo er außerdem auch Besondere reisen verübte und einer Frau, die er in Landshut zu seiner „Freundin“ ernannt hatte und als Koh- und Postkutschner beehrte, ihre Spargrößen haßte. Er wurde jetzt zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und zwei Monaten und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kriegsgefangener Franzose als Wilderer

ner. München. 5. Dez. In der Nähe von München wurden bei einer Treibjagd mehrere Hirschkinder gefunden. Der Verdacht, die Schlingen gelegt zu haben, richtete sich gegen einen französischen Kriegsgefangenen, der bereits kurz vorher eine Rebhahn mit einer Schlinge gefangen und der Gefährt seines Dienstherrn übergeben hatte. Sein Dienstherr hatte ihm auch einen französischen Kameraden zur Verfügung gestellt und ihm damit auf die Jagd geschickt. Sowohl der Franzose als auch die art- und ehrverwesenen Dienstherr wurden in Haft genommen.

179 Gas-Automaten aufgefacht

bed. Bremen. 5. Dez. Gelbstrank-Knaden sei ihm zu gefährlich gewesen, behauptete ein mehr als 15 Mal vorbestrafter Angeklagter vor der Bremer Strafkammer, er habe sich darum auf das Knaden von Gas-Automaten verlegt. Ganze 179 Automaten hat er so keines Inhaltes beraubt. Acht Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Anordnung der Sicherungsverwahrung schenken der Volksgemeinschaft vor weiteren Untaten des unverbesserlichen Verbrechens, der schon mehrmals auf mit dem Justizhaus Befanntmachung gemacht hat.

Trunkenbolde an den Photo-Frager

rd. Preßburg. 5. Dez. Die Staatspolizei in Neutra hat eine originale Verurteilung von notorischen Trunkenbolden eingeführt, die hier in wenigen Tagen eine große Wirkung gehabt hat. Die Polizeistreife brachte ange-trunkene Passanten zu einem Photographen, der sie in ihrem Zustand photographierte. Am nächsten Tage wurden diese Wüstlinge in sämtlichen Gaststätten der Stadt ausgehängt mit der Unterschrift „Ich bin ein Saufier“. Von diesem Tage an soll die Zahl der Betrunknen stark zurückgegangen sein.

Feuerwehrmann Abbot Wilson erzählt

Ein Bericht über die „Hölle London“ — Alarm auf der Hilfsstation — Brand in den „Commercial Docks“

Der Herr, 5. Dez. Abbot Wilson ist 37 Jahre alt, Bürger von London und von Hause aus Mechaniker, seit Kriegsbeginn bei der Londoner Hilfsstation. Was er in dieser Eigenschaft bei einem einzigen Alarm in London erlebte, erzählt er in einer großen amerikanischen illustrierten Zeitschrift. Wenn es ihm auch von der britischen Zensur nicht gestattet ist, sich über die angerichteten Schäden auszulassen, so sind seine Schilderungen über die „Hölle London“ doch sehr aufschlußreich:

Es ist 5.30 Uhr spätnachmittags. Abbot sitzt mit seiner Mannschaft im Dienstraum eines

Flammens, das Gesicht. Ich war wie betäubt. Kuchholz, das die Raikanlagen entlang aufgeschliffen war, brannte lichterloh. Wir mußten es rasen, unsere Motorspritze auf dem Kai an Waller entlang in Stellung zu bringen. Das einzige Mittel, um das Feuer vor uns zu empfangen, bestand darin, die brennenden großen Röhre zum Sinken zu bringen. Wir pumpen Wasser heißer und legen gleichzeitig Schlauchleitungen aus, um die Schuppen unter Wasser zu setzen und uns einen Rückweg offen zu halten. Ich konnte an meiner Uhr ablesen, daß es Nacht geworden war. Ich erinnere mich, daß einen Moment alles schwarz vor mir war. Ich kam gerade vom Treppenhörschloß zum Trinken und Rechenen unserer Tauchtaucher, die mir uns vor die Gefahr gebunden hatten, zurück, als unsere Schlauchleitungen in Rauch und Flammen verschwanden waren.

Wir waren abgeschnitten und allein. Bei einem Blick auf die Flammen rings um uns dachte ich nur: „Wie furchtbar hoffnungslos ganz London brennt!“ Der Anblick der verdamnten brennenden Schiffe, die endlich sinken wollten, war ein ermannender, aber für lange Stunden haben wir niemand.

Endlich kam der Direktor der Feuerwehr durch eine schmale Gasse aus den Flammen zu uns. Gott weiß, wie er den Weg hierüber zu diesem Hölle-Vorort gefunden hatte. Er zeigte mir am Ende der Raikanlage eine andere Mannschaft, die furchtbare Stunden hinter sich

hatte. Wir konnten sie in matten Umfrisen im Feuererschein erkennen. Sie schienen völlig abgeschliffen. Ich sah, wie sie ihre Feuerwehrfahrzeuge ins Wasser warfen, woraus ich schloß, daß für sie alles verloren sei, aber für die Mannschaft noch ein kleiner Ausweg bestände. Es war besser, die Motorspritzen zu versenken, als sie den Flammen zu überlassen; sie können so noch immer aus dem Wasser geborgen werden.

In nasse Asche vergraben

Dann kam der schlimmste Teil der Nacht. Die ersten Explosionen, die in der Nähe erfolgten, waren mich rüttelnd an Boden und wirbelten brennende Holzteile in den Himmel. Der Mann an der Motorspritze rief mir zu, daß ein Hauptangriff im Gange wäre. Im ersten Augenblick ergriffte mich der Gedanke, schloß ich ein offenes Ziel zu bieten, doch dann erfolgte weitere Explosionen, und wir hatten keine Zeit mehr, uns Gedanken zu machen. Wir warfen uns zu Boden und bohrten uns in nasse Asche ein, hielten dabei aber zwei Leuchtstäbe in den Händen, um uns den Rückweg freizuhalten. Der Kärm war so furchterlich, daß wir die Sirenen und das Bellen der Abwehrkräfte nicht hören konnten. Der helle Feuerchein verbarb uns die Tätigkeit der Scheinwerfer.

So erlebte der Hilfsfeuerwehrmann Abbot Wilson eine einzige Alarmnacht im „Höllenvorort London“.



„Die Londoner beenden, was die deutschen Flugzeuge begonnen haben“

So lautet die amerikanische Unterschrift zu diesem Bilde, das die Sprengung von Zimmern, zerstörte eisener Fabrikgebäude wiederzeigt. (Associated Press-M.)

Hilfsfeuerwehroffens, der im Londoner Hafenviertel der Feuerwehration Agent Wharf untersteht. Die Telefonkabel rufen Alarm. Wilson ritt mit sechs Mann auf einem Besesswagen erst einmal seiner Feuerwehristation zu. Die Fahrt ist keineswegs einfach, denn Bombentäter müssen mühsam umfahren werden, wobei das Fahrzeug mit Anhängern riskiert, in riesige Erdlöcher zu rutschen. Das tobende Gelächter der Feuerwehrgeladen wird von dem dumpfen Krachen immer näher kommender Explosionen überdrückt. Die Straßen sind mit Schutt und Glassplittern überlat. Flüchtig plagen die beiden Hinterreifen. Inzwischen „rasen“ Feuerwehrautos anderer Parteien vorüber. Kanadische Maschinengewehr-schützen, die vorbeikommen, helfen die Reifen auszuwechseln. Was haben sie mitten im Feuertgerälarm im Londoner Hafenviertel zu tun? Darüber schweigt sich Abbot aus.

Selbst das Wasser schien zu brennen

Der Aufenthalt in der Feuerwehrlafete dauerte keine zwei Minuten. Der Befehl lautet „Commercial Docks“. Von einem Ende bis zum anderen war die Dockeite in Flammen. Selbst das Wasser schien zu brennen. Dieser Eindruck kam aber von den brennenden Schiffen. Ringherum schlugen uns heiße

Dokumente britischen Verrats

Von Kriegsberichter Josef Vidua

Hier nun finden unsere Soldaten Akten, aus denen klar zu ersehen ist, daß schon Monate vor der Weisoffensive die Leitung des Betriebes in den Händen des englischen Militärs lag. In einer weiteren schriftlichen Mitteilung wurde weiter bekannt, daß bereits am 2. Mai ein englisches Verhörungs-kommando im Werk eintraf, das sofort mit den Vorbereitungen zur Brandlegung begann.

Am 12. Juni, als Churchill in dem unter dem Avond der deutschen Siege einberufene Kronrat den Franzosen versicherte, daß die englische Armee sich in Nordfrankreich zur entscheidenden Schlacht stellen werde, die dem Krieg die Wendung geben sollte. Die in der zerstörten Delraffinerie in Le Havre aufgefundenen Dokumente beweisen schlagend, daß zu dem Zeitpunkt, als Churchill seine bewunderlichen Erklärungen vor dem Kronrat abgab, der Marschall aus Frankreich für den Engländer längst beschlossene Sache war.

Am 8. Juni bohrten die Briten die zahlreichen Delbühler in Le Havre an und setzten das ausfischende Del in Brand. 14 Tage brannte das Feuer, eine Rauchsölke zum Himmel schickend, die noch in Caen, 100 Kilometer von Le Havre entfernt, beobachtet werden konnte. Mit dem langsamen Verflischen des Helsenbrandes waren unerleichte Werte der französischen Wirtschaft vernichtet. Hunderttausende Franzosen werden noch lange unter dieser Raubfünnsstiel der Briten zu leiden haben. Sie haben für die Leichtfertigkeit, mit der ihre Regierung den Engländern ins Garn ging. Ebenjomenia aber, wie die Zerstörung der Delraffinerie in Le Havre die Säuberung des Helsenbrandes von dem Briten hindern konnte, ebensowenig wird die Raubfünnsstiel es hindern können, daß der Engländer in die Arnie gezwungen wird.

Das vollkommen einseitige Bündnisverhältnis zwischen dem Franzosen und Engländern ist in keiner, nur die Interessen des Briten berücksichtigenden Form längst aller Welt bekannt. Das anglische „Blis zum letzten Franzosen“ wurde zu einem gewissen Wert. Dem Hirschen hat es einmald gesagt, wie bitter erst es dem Briten damit war. Lange vor diesem Tage aber, da der Engländer dem Hirschen unter der Waht der deutschen Schlüge überlistet hat, haben er geigt, war es für ihn beschlossene Sache, nicht nur den französischen Menschen, sondern auch die in seinen Händen befindliche Wirtschaft Frankreichs als Mittel zu benutzen, um den Deutschen einen vermeintlich unüberwindlichen Wall entgegenzusetzen — zur eigenen Weltuna.

Der Beweis liefert ein Fund unserer Aufklärung in der Delraffinerie in Le Havre. Die besten französischen Delraffinerie an der Seinemündung bei Le Havre. Die Bedeutung dieses von den Engländern bei ihrer Flucht zerstörten Betriebes geht am besten aus der Zatsache hervor, daß er die meisten in Nordfrankreich laufenden Kraftfahrzeuge mit Treibstoff versorgte, für einen großen Teil der Normandie Lieferant von Deis-Schwer-Schmieröl und technischen Fetten war und darüber hinaus der französischen Wirtschaft gewaltigen Mengen wertvoller Nebenprodukte zuführte, alles aus dem Verkauf gewonnen, das Tanker in ununterbrochener Folge nach Le Havre brachten.

Die wertvollsten Anlagen dieser Delraffinerie bilden heute einen mühsen Trümmerhaufen. Die im 14-tägigen Feuer der riesigen Delvorrate zu grotesken Formen verbogenen und ausgeblühten Delbehälter sind die auffälligsten Reagen britischer Zerstörungsmut. Bei aller in Fortbühnderten ausgereiften Vernichtungspraxis überlat aber der Briten den Mittelpunkt des Betriebes: das Verwaltnungsgebäude blieb von den Flammen verschont.

Feine Gelees selbst bereiten

Süßholz-Gelee
Kleinföschung: 350 g Apfel oder Kirschen, 1 Kleinföschung
De Gelee „Gelier-Hülfe“, 350 g Zucker.
Großföschung: 900 g Apfel oder Kirschen, 1 Großföschung
De Gelee „Gelier-Hülfe“, 900 g Zucker.
Die Herstellung erfolgt nach der auf den Beuteln gegebenen Anweisung.

Zitronen-Gelee
Kleinföschung: Schale von 4 Zitronen, 300 g (3/10 l) Wasser.
Gelee: 300 g (3/10 l) Zitronenschalensaft, 50 g Zitronensaft,
1 Kleinföschung De Gelee „Gelier-Hülfe“, 350 g Zucker.
Großföschung: Schale von 10 Zitronen, 750 g (3/4 l) Wasser.
Gelee: 750 g (3/4 l) Zitronenschalensaft, 125 g (1/8 l) Zitronensaft,
1 Großföschung De Gelee „Gelier-Hülfe“, 875 g Zucker.

Die gereinigten Zitronenschalen werden mit dem Wasser zum Kochen gebracht, bei geschlossener Topf und schwacher Hitze etwa 1/4 Stunde gekocht und danach kalt gestellt. Man gibt die abgelahten Zitronenschalen auf ein Sieb zum Abtropfen und ergänt gegebenenfalls mit Wasser auf die im Rezept angegebene Menge Zitronenschalensaft. Der Zitronensaft wird hinzugefügt; die weitere Herstellung erfolgt nach der auf den Beuteln gegebenen Anweisung.

mit Dr. Oetker Gelier-Hülfe Pektin-Erzeugnis!

So wird Preiswucher bei uns bestraft

Geschäftsleute aus dem Segebiet mußten bis zu 2000 Mark berappen

Konstanz. Wie der Landrat (Preisbehörde) Konstanz mitteilt, mußten in den letzten sechs Monaten zahlreiche Ordnungsträger wegen unzulässiger Preisüberschreitung angeklagt werden. So haben eine Reihe von Gastwirten ihre Gäfte durch unerlaubte Erhöhung der Wein- und Bierpreise überverteilt und zum Teil sogar noch die Kreisstrafe für Bier zu hoch berechnet, dafür die Ordnungsträger von 800 und 200 RM bezahlten mußten. Der Finanz- und Wirtschaftsminister in Karlsruhe hat mehrere Fälle als besonders schwerwiegend angesehen und u. a. einen Gastwirt in einer Gemeinde des Kreises Donaueschingen mit 1000 RM bestraft. Hotelbesitzer und Gastwirte scheinen teilweise der Ansicht zu sein, daß Höchstpreise beim Stoppreise für sie keine Geltung haben. Der Finanz- und Wirtschaftsminister mußte jedenfalls in einem Kurier allein Strafen von 2000, 1200, 500 und 350 RM aussprechen. Wegen Uebertretung der Preise für sonstige Getränke (Kaffee und Tee) wurden zwei Wirte in Konstanz mit 200 RM, bezw. 200 RM bestraft. Unzulässig hohe Wasserpreise für Wein waren zum Teil auf zu teuren Einkauf zurückzuführen. Deshalb mußte auch

ein Konstanzer Weinhändler 2000 RM berappen. Ein anderes beliebtes Gebiet für Preisänderungen war der Obst- und Gemüsehändler. Hier mußten Strafen von 1000 RM, 500 RM, 200 RM, 100 RM, 100 RM und 100 RM ausgesprochen werden. Es handelt sich um Groß- und Kleinhändler, aber auch Erzeuger, besonders der Insel Reichenau. Ein Obstgroßhändler in Konstanz war besonders unbeherrschbar; sowohl die erste Strafe mit 150 RM, wie auch die bald folgende zweite Strafe mit 1000 RM hatten keinen Erfolg. Er mußte sich auch noch in einem dritten Falle strafbar. Da er eine besonders verwerfliche Gefinnung an den Tag legte, mußte ihm sogar die Handels-erlaubnis entzogen werden. 150 RM wegen Beamtenbeleidigung gab es als Strafe.

In zahlreichen Fällen haben die Beiräte Beschlüsse an den Finanz- und Wirtschaftsminister eingelegt. Der Bescheid wurde aber in keinem Falle mitgeteilt. Der in unermesslicher Weise die Kriegslage zu Preissteigerungen ausnützt, hat mit schweren und schmerzhaften Strafen zu rechnen.

Die NS-Frauenchaft schult in Frauenalb

50 Kreisabteilungsleiterinnen des Gauces haben in der Gauhschule der NSDF.

In der Gauhschule der NSDF in Frauenalb waren die Kreisabteilungsleiterinnen der NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk - für Presse - Propaganda und für Kultur - Erziehung - Schulung zum mehrstündigen Schulungslehrgang zusammengekommen. Da gerade diese beiden Abteilungen sich am stärksten ergänzen, war es möglich, beide Lehrgänge nebeneinander laufen zu lassen. Zu den allgemein interessierenden Vorträgen geschichtlicher, politischer und kultureller Art waren 50 Frauen im großen Lehrsaal vereint. Lebhaftes Interesse fand der Vortrag von Kreisamtsleiterin Frau Dr. Kermaun über „Mittelmeerfragen“. Auch der Vortrag von Professor Dr. Kunz über die „Entwicklung der deutschen Volksgruppen im Osten bis zur Rückführung ins Mutterland“ gab ein interessantes und sehr lebendiges Bild von den Hintergründen und Auswirkungen der volksdeutschen Arbeit, vor allem der gewaltigen Umsiedlungsaktion unserer Rasse. In das Erleben, das in Baden augenblicklich der ganzen Arbeit den Stempel aufdrückt, die Heimkehr des Elsas, knüpfte Frau Carnier an, die aus ihrer reichen Erinnerung und aus der Liebe zu ihrer Heimat heraus ein umfängliches und schönes Bild von Geschichte, Landschaft, Volkstum und Brauchtum des Elsas gab. Auf das ureigenste Gebiet der Frau führte der Vortrag von Frau Schöchlein über „Mode, Kleidergestaltung und Persönlichkeit“. Ein froher Singnachmittag mit Frau Ha-

bicht leitete über zur ebenfalls gemeinsam durchgeführten Freizeit- und Feiertagskultura. Eine Dichterkunde und ein Abend aus dem großen Stegreifspiel mit der Heideberger Dichterin Irma Derwein von Bergaalkfi waren ebenso eindrucksvoll wie die Vorträge der Kreisabteilungsleiterinnen. Die Besuche der Kreisabteilungsleiterinnen für Presse - Propaganda unter Führung von Gauabteilungsleiterin Frau Meyer die Fragen und Aufgaben ihrer Abteilung. Einen Höhepunkt endlich bildete der Besuch der Gauabteilungsleiterin Frau von Balg, die schöne und treffende Worte über die Frauenarbeit fand und jede einzelne Lehrgangsteilnehmerin begrüßte. Ueber die Pressearbeit der Partei im Krieges und die aktive Mitarbeit der deutschen Frau an der Befreiung unserer Tageszeitungen sprach Schriftleiterin Frau Haas vom Gauabteilungsleiter der NSDF. Am gleichen Tage be-

richtigten die Teilnehmerinnen das Verlags- und Druckereigebäude des „Führer“. Haupt- schriftleiter Franz Moraller sprach abschließend im Gemeinschaftsraum unseres Verlags über das Wesen der Zeitung und die Beziehungen zwischen Zeitung, Mitarbeiter und Leser und umriß die großen politischen Zusammenhänge im Schicksalskampf Großdeutschlands.

Weitere Verbesserung des Verkehrs mit dem Elsas

Mit dem Inkrafttreten eines neuen Fahrplans für das Elsas am 1. Dezember 1940 sind eine Reihe von Verbesserungen eingetreten. Die Fahrzeit der direkten, den Anschluß von und nach Berlin vermittelnden Schnellzüge D 22 / D 28 Karlsruhe (ab 7.42) - Sagenau - Straßburg - Kolmar - Mülhausen und zurück wurden um etwa 20 Minuten gekürzt, nachdem die Züge in der Nord-Süd-Richtung vom Bahnhof Straßburg durchgehend wieder verkehren können. Ueber Hagenau, Reffelt sind in Verbindung mit den Zügen D 156 von Frankfurt und D 370 und D 370 von Weimarn neue günstige Fernverbindungen (Straßburg an 17.15) geschaffen worden, wie sie in umgekehrter Richtung ab Straßburg 12.40 über Reffelt - Hagenau mit den Zügen D 159 und D 289 / D 389 nach Frankfurt und dem Weimarn bereits vorhanden sind. Eine neue Dienstlinie über den Oberrhein zwischen Weimarn und Sagenau ist durch eine vorerst zweimal täglich verkehrende Kraftpostlinie hergestellt worden. Da in Weimarn, als alle Schnellzüge der Rheinthal-Dampfkraftlinie anfallen, so wurden hier nicht nur Verbesserungen des Hauptverkehrs zwischen Sagenau und dem Oberrhein, sondern auch neue Reisemöglichkeiten im Fernverkehr erzielt.

Seidelberg. Durch Leitstättin Scherer verunfallt. Im Stadteil Handbühlshausen ließ sich während der Mittagspause ein dort beschäftigter Gelehrer von einigen jungen Mädchen an der Außenwand eines Fabrikgebäudes mit einem Förderseil hochziehen. Pflösch ließen die Mädchen das Seil los und der Gelehrer wurde aus beträchtlicher Höhe herab. Er erlitt durch den Sturz schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Das Licht kam in die Dfenröhre

Die Bekanntmachung der Verdunkelungszeiten in den Tageszeitungen erinnert uns immer wieder, durch Verdunklung den feindlichen Fliegern das Auffinden von Zielen zu erschweren. Der Wehrabteil unserer Volksgenossen wird über unbekannt sein, daß auch unsere Vorkämpfer schon im Jahre 1812 eine Verdunkelungsanwendung, um den Soldaten Napoleons das Auffinden der Dfenröhren zu erschweren. So wird z. B. in der Chronik von Kleinobornungen (Sannover) berichtet: „Alle Einwohner von Kleinobornungen wiffen von ihren Vorfahren, daß 1812 französische Truppen wiederholt durch unser Dorf gekommen sind. Um nicht ionaleich die Aufmerksamkeit einrückender Soldaten zu erwecken, wurde abends das Licht in die Dfenröhre geteilt.“

Errichtung einer Verwaltungsakademie Straßburg

Feierliche Eröffnung durch Reichsminister Dr. Lammers am 18. Dezember

Straßburg. Am 18. Dezember wird die Verwaltungsakademie Straßburg, zu deren Leiter der Führer des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungsakademien, Dr. Lammers, den badischen Staatsminister Pflaumer ernannt hat, mit einer Festfeier im Sängersaal Straßburg durch Reichsminister Dr. Lammers feierlich eröffnet. In einer einleitenden Besprechung im Sitzungssaal der Verwaltungsabteilung beim Chef der Zivilverwaltung gab am Donnerstag Staatsminister Pflaumer den anwesenden Behördenleitern Aufschluß über Sinn und Zweck der Akademie, die den effizienten Beamten, Behördenangestellten und Angestellten öffentlicher Körperlichkeiten, wie auch den Angehörigen der Wirtschaft Gelegenheit zur beruflichen Fortbildung auf wissenschaftlicher Grundlage geben soll. Die Geschäftsstelle der Verwaltungsakademie Straßburg befindet sich im Rathaus. Zum Studienleiter wurde Professor Vif von der Hochschule in Darmstadt berufen.

Grenze zwischen Schweiz und Elsas

legitimale geöffnet

St. Ludwig. Am Donnerstag wurde zum fünften und wie es heißt letzten Male die hiesige Grenze zu der Schweiz geöffnet, um den durch die Kriegereignisse dorthin gekommenen Elässern Gelegenheit zur Heimkehr zu geben. Dank der Sorgfalt und Umsicht der beiderseitigen Grenzorgane konnte der Übergang der etwa 100 Personen mit Gepäck und teilweise mit Hausinventar ohne jeglichen Zwischenfall abgewickelt werden. Elässischer Hilfsdienst und NSB. ließen, mo es nötig war, auch diesmal wieder den Heimkehrenden, vornehmlich Müttern mit Kindern und älteren Frauen, vorbildliche Hilfe und Unterstützung angedeihen.

Wie bei der letzten Grenzöffnung Anfang November befanden sich auch diesmal unter den Rückwanderern wieder verschiedene Schweizer Familien, die mit den elässischen Volksgenossen in ihren früheren Wohnsitz in St. Ludwig, Straßburg, Mülhausen usw. zurückkehrten. Auch mehrere Lothringer und Belgier benutzten die Öffnung der Grenze, um über das Elsas in ihre Heimat zu gelangen.

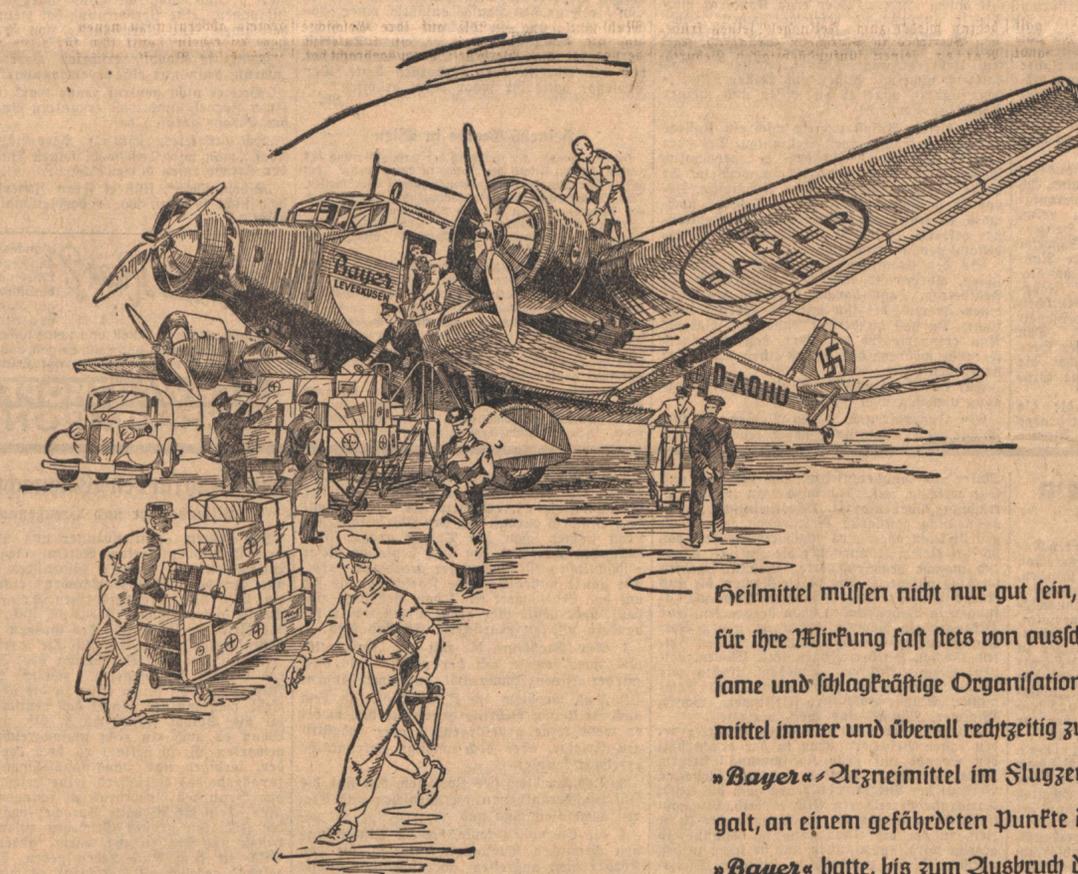
Ludwigschafen. Vom Omnibus totae-fahren. Der 62 Jahre alte Friedrich Schneider aus Altrip wurde in Ludwigschafen-Munden von einem Omnibus überfahren und tödlich verlest.

„Land am Oberrhein“ im Dezember

Schon das Titelbild des Dezemberheftes der Zeitschrift „Land am Oberrhein“ nimmt durch den schönen Farbendruck von Hans Thomas Monatsbild „Dezember“ aus der Thomas-Kapelle in der Staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe unteren Blick gefangen. Doch im Inneren dieses wieder sehr vielfältig und anregend ausgestatteten Heftes erwarten den Leser weitere Überwachungen. Erneutlich schreibt an der Spitze Franz Moraller einen geschichtlichen Fundierten, das Oberrheinland treffend charakterisierenden Artikel unter dem Thema: „Das Jahr der Erfüllung am Oberrhein“. Daran schließt gewissermaßen der Gedenkartikel für den erschaffenen elässischen Vorkämpfer Karl Hoos von Oskar Böhrle an. Und über das jüngste Ereignis, in dem die nun geschlossene Einheit des Oberrheinraumes sich ausdrückt, über die „Oberrheinischen Kulturtag in Straßburg“ hat Dr. Günther Röhrdanz einen aufmerksamen Ueberblick gegeben. Wie einen Bildkommentar zu diesen Ausführungen können wir die nächsten Bildseiten „Straßburg im Schnee“ ansehen, an die sich ne-

ben der ausgezeichneten Wiedergabe von vier Schaffelischen Zeichnungen „Lebendige Bildreportagen „Weißer Schwarzwald“ und eine „Winterliches Heidelberg“, „Berühmtes Freiburg“, sowie nicht zu leib „Selbster Bodenleer“ anschließen. Dazu gefüllt sich der aufschlussreiche Bildbericht über das Freiburg Funkfunkinstitut, fügen sich aufs Glücklichste Anekdoten, Buchbesprechungen, kurze das Fachgebiet der Zeitschrift angehende Berichte und andere Kleinigkeiten. Otto Ernst Suttner hat dem im Frühjahr viel zu früh verstorbenen und bei den oberrheinischen Kulturtagen in Straßburg mit dem Gaukulturpreis ausgezeichneten Dr. Otto Wacker einen besonderen Beitrag gewidmet, der die tiefe und innerliche Verbundenheit Dr. Wackers mit seinem badischen Heimatland aufs neue bezeugt. Und nicht zuletzt sei auf die „Eftermine des Schwarzwaldes 1940-41“ hingewiesen, die für jeden Sportsmann von Interesse sein dürften. So kann sich dieses Dezemberheft würdig neben die anderen stellen, denen es an Gehalt und an geschmackvoller ähnerer Aufmachung in nichts nachsteht.

Günther Röhrdanz.



DIE FLIEGENDE HILFE

Heilmittel müssen nicht nur gut sein, sie müssen auch rechtzeitig angewandt werden. Das ist für ihre Wirkung fast stets von ausschlaggebender Bedeutung. Darum wird durch eine sorgsame und schlagkräftige Organisation des Versandtes dafür gesorgt, daß »Bayer«-Arzneimittel immer und überall rechtzeitig zur Stelle sind, wo sie gebraucht werden. Wie oft wurden »Bayer«-Arzneimittel im Flugzeug befördert, wenn es um rasche Hilfe ging, wenn es galt, an einem gefährdeten Punkte der Erde aufkeimende Seuchen rasch zu unterdrücken. »Bayer« hatte, bis zum Ausbruch des Krieges, ein eigenes Flugzeug in seinem Dienst, um auch die Gebiete in kürzester Zeit erreichen zu können, die von den planmäßigen Fluglinien nicht berührt wurden. Alle Mittel des Verkehrs, die hochentwickelten und auch die einfachsten, wie Trägerkarawanen und Maultiere, setzt »Bayer« ein, um seine Heilmittel den Völkern zugänglich zu machen. Auf solcher kaufmännischen Tatkraft in Verbindung mit ernster wissenschaftlicher Arbeit beruht das allgemeine Ansehen, das »Bayer« genießt.



Erhöhte Schaffenskraft durch Gesundheit!

Nur gesunde Menschen zu Höchstleistungen befähigt

Von Theo Weiß, Gaupressenrat der DAF.

Wenn man heute die Entwicklung überblickt, die seit der Machtergreifung im Jahre 1933 das deutsche Arbeitsleben nahm, so wird man mit Staunen und Bewunderung an allen Gebieten eine solche gewaltige Fülle von Leistungen und Höchstleistungen feststellen müssen, wie sie kein anderes Volk jemals zu leisten vermochte. Was in den Jahren von 1933 bis 1939 in Deutschland gearbeitet wurde, das konnte in seiner imponierenden Gesamtheit nur noch von den Leistungen übertroffen werden, die das deutsche Volk im vergangenen Jahr im Kampf um den Sieg im Weltkrieg bot. Es ist heute so, daß jeder Deutsche, ob Mann oder Frau, ob in den Formationen der Wehrmacht oder in einem Betrieb, einer Behörde oder Dienststelle der Heimat, sich und seine gesamten ihm innewohnenden körperlichen und geistigen Kräfte mit einer Totalität für das Ganze, für den Sieg einsetzt, die beispiellos dabeist in der Geschichte unseres Volkes wie in der gesamten Geschichte der Menschheit.

Eines aber ist und bleibt eine unbestreitbare Tatsache: Höchstleistungen, wie sie das deutsche Volk in allen seinen Schichten und Ständen jetzt vollbringt, können nur von einer Nation vollbracht werden, die körperlich gesund ist an Körper, Seele und Geist. Die revolutionäre Umwandlung, die sich seit 1933 auf dem seelisch-geistigen Sektor im Leben unseres Volkes vollzogen hat, stellt die Voraussetzung dar für alles, was unter nationalsozialistischer Führung vom deutschen Volk erreicht und erkämpft wurde. Aus dieser und mit dieser seelisch-geistigen Wiedergeburt unseres Volkes muß aber auch die Erkenntnis der ewigen Wahrheit, daß die physische Gesundheit des einzelnen Volksgenossen, ihre Erhaltung und Kräftigung die erste Voraussetzung für die Sicherung des Gesamterfolges bedeutet. Daraus ergibt sich für jeden deutschen Volksgenossen die unabdingbare Verpflichtung, die Gesundheit und Erhaltung seines Körpers und mithin die Sicherung und Steigerung seiner Arbeits- und Leistungskraft als eine Aufgabe zu erachten, der er unter reiflicher Ausnutzung jeder hierzu gebotenen Möglichkeit zu dienen hat. — Es ist daher selbstverständlich, daß die Deutsche Arbeitsfront, der von der Partei die Menschenführung in den Betrieben, die geistige Führung aller Schaffenden unseres Volkes überantwortet wurde, größte Fürsorge speziell der Gesundheit des schaffenden Menschen widmet.

Diese Betreuung, diese Gesundheitsführung ist eine anspruchsvolle, sie fällt einmal dem Menschen im Betrieb und sodann dem Menschen in seiner Freizeit. Eine der ersten, heute schon weitgehend erfüllten Forderungen der DAF, die im Interesse der Gesundheit der Schaffenden erhoben wurde, war die Förderung eines schönen und gesunden Arbeitsplatzes. Die

diesbezüglichen Parolen sind allgemein bekannt, ihre wesentlichsten sind die Parolen „Der schöne Arbeitsplatz“, „Gesundes Licht“ usw. Es versteht sich von selbst, daß all diese verschiedenen Bestrebungen und Parolen durchaus nicht nur die Gesunderhaltung des schaffenden Menschen bezwecken, sondern noch wesentlich weiter gespannte, d. h. allgemein sozialpolitische Ziele anstreben, nämlich gesunde und gerechte Bedingungen für das gesamte Arbeitsleben und die an ihm inwieweit Teilhabenden.

Eine sehr wesentliche Frage auf dem Gebiet der Gesundheitsführung und mithin der Leistungssteigerung haben wir in der Aktion „Wames Essen“ im Betrieb zu erblicken, nach der neudrucktes das gesamte Antennen- und Berührungsmaschinen eine neue Ordnung erfährt. Es erübrigt sich jede weitere Erörterung der unbestreitbaren Tatsache, daß für die Gesundheit der wertvollen Bevölkerung deren richtige, d. h. gesunde und zweckmäßige Ernährung von ausschlaggebender Bedeutung ist. Nicht minder wichtig sind jene Bestrebungen der DAF, die auf die ärztliche Betreuung des Schaffenden abzielen. Hier arbeitet die DAF, engstens zusammen mit den zahlreichen haupt- und nebenamtlichen Betriebsärzten, die schon aus dem einen und einfachen Grund sehr vieles für die Gesundheit der ihrer Obhut anvertrauten Volksgenossen tun können, weil sie mit den Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer „Patienten“ vielfach inniger vertraut sind, als dies sonst in den meisten Fällen zwischen Arzt und Patienten der Fall sein kann. Die Sanitätsdienste des Betriebsbezuges beschäftigen sich nun nicht darauf, Kranke zu heilen, sondern nur haben sie in den Betrieben, Anordnungen und Maßnahmen des Betriebsarztes zu erfüllen, die Erfordernisse nach Möglichkeit vorzubeugen wollen. Mittel zu diesem Zweck ist weitgehend auch der Sport, der in erster Linie ein Auslebenssport sein soll, d. h. durch den der Volksgenosse derjenigen sportlichen Betätigung ausgesetzt wird, die einer durch seine berufliche Lebensweise hervorgerufenen einseitigen Entwicklung seines Organismus vorbeugt.

Wiel härter, als dies mancherorts vielleicht noch angenommen wird, dient auch die Arbeit des AdA-Amtes „Reisen, Wandern und Urlaub“ der Gesunderhaltung des schaffenden Menschen. Gewiß, durch die AdA-Fahrten, Reisen und Wandern sollen dem deutschen Menschen die Schönheiten seines Vaterlandes und auch fremder Länder erschlossen werden. Nicht geringer jedoch ist der gesundheitsfördernde Wert dieser Erholungs- und Urlaubsfahrten zu veranschlagen, und man darf gerade hier wohl sagen, daß dabei in der glücklichsten Weise das Angenehme mit Nützlichem verbunden wird.

Außerordentliche Großleistungen für die Gesunderhaltung unseres Volkes hat die DAF, heute schon auf dem gesundheitlich-politischen und auch auf dem wirtschaftlichen Gebiet der Wohnungsfrage aufzuweisen. Wenn man sich der großzügigen Arbeiter-Wohnverhältnisse von ebendort erinnert, so kann man dies nur mit Schauern tun. Der Unterschied zwischen den einstigen Sten-

quartieren und den lichten und schmunigen Arbeiterwohnungen von heute ist weltweit; er wird uns nach dem Krieg geradezu unfaßlich werden, wenn er von dem Führer dem Reichsorganisationsleiter Dr. von Helldorf in der Sozialen Wohnungsbau richtig anläßt. Hier steht der DAF, noch ein weites, weites Arbeits- und Betätigungsfeld offen.

All diese Mittel und Wege können nur zu einem mehr oder minder fruchtbringenden Erfolg führen, wenn es nicht gelänge, in alle Schaffenden unseres Volkes den Gedanken von der entscheidenden Bedeutung der Erhaltung und Stärkung der deutschen Volksgesundheit zu legen, ihn fest in ihren Herzen zu verankern. Das Verständnis für diese Sinnhaftigkeit erweckt zu haben, es von Jahr zu Jahr zu vertiefen und zu verbreiten, ist mit einer der vornehmsten Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront. Die dem Streben dienen nicht allein die verschiedenen vorstehend erwähnten Einrichtungen und Aktionen, in seinem Dienst steht auch eine immer wachsende Erziehungsaufgabe, die in gleicher Weise den Betriebsführer und alle Mitglieder seiner Gefolgschaft erfaßt.

Gesundheitsführung ist heute wichtiger denn je, denn von ihr hängt es weitgehend ab, ob das deutsche Volk auf die Dauer zu jenen Höchstleistungen, zu jener gigantischen Kraftentfaltung befähigt sein wird, die nun einmal von ihm — und das auch nach dem gegenwärtigen Krieg — gefordert werden müssen. Es geht einfach nicht an, daß der deutsche Volksgenosse erst dann sich mehr oder weniger „der Welt abkapselt“ als dem eigenen Trieb nach seine Gesundheit und Arbeitskraft erneuert und sich bereitet findet, hierfür etwas zu tun, wenn er sich krank und schwach fühlt, denn es muß in einem jeden Deutschen das Bewußtsein jener Verantwortung angelegt sein, die er gegenüber dem Ganzen insofern trägt, als sein Körper und seine Gesundheit einen Teil des deutschen Volksgesamtwertes repräsentieren. Jeder hat die Pflicht, sich gesund und arbeitsfähig zu erhalten... und dies auf lange Sicht. Gibt es doch außerordentlich viel zu denken, wenn man erfährt, daß z. B. im Jahr 1890 (also etwa zu jener Zeit, da die Bismarcksche Sozialversicherung samt der Deutsche ein durchschnittliches Lebensalter von 55 Jahren erreichte und durchschnittlich mit 59½ Jahren arbeitsunfähig wurde. In einem Zeitraum von rund 50 Jahren hat sich nun diese Bevölkerungsstruktur so verschoben, daß das Durchschnittsalter in Deutschland zwar 65 Jahre beträgt — was an sich hoch erfreulich ist — daß aber die Invalidität durchschnittlich schon mit 52½ Jahren eintritt. Hier besteht die große Gefahr einer Verzerrung unserer Volksgesundheit, und dieser Gefahr muß mit allen künftigen Mitteln begegnet werden. Gesunde Arbeitsbedingungen sowie eine vernünftige Lebensweise und Lebensführung sind daher unerläßliche Dinge, die unter allen Umständen anzustreben und sichergestellt werden müssen. Denn nur ein Volk, das innerlich jung, das körperlich, geistig und seelisch ferngehend ist, wird die Stelle in der Welt ausfüllen, die Aufgaben erfüllen können, die das Schicksal dem deutschen Volk angewiesen hat.



Neuzeitliche Augengläser
bieten wir in vielen kleidsamen Fassungen! Sie sollen nicht nur einwandfrei sehen — wir sorgen auch dafür, daß Sie Ihre Augengläser wirklich gerne tragen! Beraten Sie sich aber bei den ersten Anzeichen verminderter Sehkraft mit uns!

E. Siedler Inhaber Dipl.-Optiker **Alfred Scheurer**
Karlsruhe i. B., am Loretopplatz
43081

Ein herrliches Galfur
ist jetzt ein Fläschchen Aka-Fluid. Es schützt uns nicht nur vor allen Erkältungskrankheiten, sondern ist auch sonst ein wertvolles Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte.

Ihr Apotheker oder Fachdrogist hält es für Sie bereit.

Olter flind fult, vor ab warr wirt



Besucht die

Schwefelbäder

Kurhaus Gantner u. zum Rochusbrunnen
in

Mingolsheim

Kreis Bruchsal
Stärkste Schwefelquellen Deutschlands.

Gute Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hautkrankheiten, Lähmungen, chron. Ekzeme und Furunkulose, sowie Halsleiden u. Katarrhe. Ärztl. empfohlen.

Auskunft und Prospekte durch die Kurhäuser und Verkehrsverein.

45906



Baby braucht
eine Beikost zur Milch - in Flasche und Brei - die neuzeitlicher Ernährung entspricht, die kraftvoll, schmackhaft u. leichtverdaulich ist. Darum gleich nach der Stillzeit

Paulys Nährspeise
aus dem vollen Korn

Erhältlich:
Reformhaus „Neuleben“
Karlsruhe, Douglasstr. 24 bei der Hauptpost
43059

Die Fachdrogerie ist die beste Bezugsquelle für alle freigegebenen Arzneimittel, Drogen, Verbandstoffe, Toiletteartikel, Farben, Photoartikel, Kinder- u. Krankenpflegeartikel

Die Fachdrogerie führt nur erstklassige Waren und bürgt für deren Qualität

Die Fachdrogerie wird nur von Fachdrogisten geführt, beschafft nur geeignete Fachdrogisten und untersteht der bestmöglichen ärztlichen Kontrolle!

Die Fachdrogerie ist der beste Berater in allen einschlägigen Fragen und ist erkranklich an dem

Mörser-Zeichen

Drogerie Wilh. Baum Karlsruhe Werderplatz 27 Telefon 2316	Drogerie Albert Berisch Karlsruhe-Daxlanden Federbachstr. 8 a Telefon 3007	Luisen-Drogerie + Leopold Fey Karlsruhe Luisenstraße 68 Farnsprecher 2367	Otto Fischer Fidelitas-Drogerie, Karlsruhe Kaiserstraße 74 Telefon 37 Kaiserstraße 36	Drogerie Conrad Gebhard Karlsruhe Augartenstraße 24 Telefon 4608
Drogerie Leopold Günther vorm. Julius Dehn Nachf. Karlsruhe i. B. Zähringerstr. 55	Merkur-Drogerie W. Hofmeister, Photohandlung Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 14 Telefon 4684	Karlsplatz-Drogerie Inh. R. Hornung Leibnizstraße 1 Telefon 5002	Westend-Drogerie Adolf Kirchenbauer Karlsruhe, Kaiserallee 65 Telefon 513	Drogerie Theresie Lösch Ww. Karlsruhe Körnerstraße 26 Telefon 3013
Stadtgarten-Drogerie Erwin Maier, Karlsruhe Bahnhofstraße 46 Telefon 6718	Drogerie Fritz Mannschott Karlsruhe Ecke Lenz- u. Klauerpfortstraße Telefon 5179	Drogerie Otto Mayer Karlsruhe Ecke Schützen- u. Wilhelmstr. 20 Telefon 1285	Drogerie Heinrich Oßwald Karlsruhe-Daxlanden Platzstr. 25 Telefon 423	Schwarzwald-Drogerie Karlsruhe i. B. Fritz Reis jr. Schillerstr. 53
Carl Roth, Drogerie Karlsruhe — Gogr. 1279 Herrnstraße 26/28 Telefon 6180/6181	Drogerie Wilh. Tscherning Karlsruhe Amalienstr. 19 Telefon 519	Osk. Veltin, Löwendrogerie Karlsruhe-Rüppurr Riedstr. Ecke Löwenstr. Telefon 3310	Drogerie Adolf Veltier Karlsruhe Zirkel 15, Ecke Adlerstr. Telefon 859	Drogerie Robert Wallenfels Karlsruhe Karlst. 152 Telefon 5239
Badenia-Drogerie Walz Karlsruhe Kaiserstr. 245 Telefon 189 Jollystr. 17	Fachdrogerie Hans Zetler Karlsruhe Ludwig-Wilhelmstr. 8 Telefon 1907	Drogerie Zenfner Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 229 Telefon 7761	Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz Ettlingen Telefon 290	Markt-Drogerie Rob-vrt Ruf Ettlingen Telefon 160
Friedrich Karl Schimpf Emil Reis Nachf. — Drogerie Ettlingen, Basler Torstr. 4 Telefon 138	Adler-Drogerie Inh. Hans Hinkelmann Durlach, Adolf-Hitler-Str. 16 Telefon 376	Julius Schaefer Blumen-Drogerie und Photohaus Durlach i. B., Adolf-Hitler-Str. 10 Telefon 296	Zentral-Drogerie Paul Vogel Durlach i. B. Telefon 369	Drogerie Kronier Photohandlung Berghausen, Hauptstr. 79 Telefon Durlach 538



Was kann man aus Ymir-Dickmilch bereiten?

- ① Ymir-Dickmilch kann aus der flachen Schüssel, mit braunem Zucker oder geriebenem Schwarzbrot bestreut, gegessen werden.
- ② Ymir-Dickmilch ist ein beliebtes Sauermilchgetränk für die Frühstückspause. Aus der Flasche kann man sie auch mit dem Strohhalm trinken.
- ③ Ymir-Dickmilch kann auch zum Anrichten von grünem Salat, Kartoffelsalat und anderen ähnlichen Speisen verwendet werden.
- ④ Ymir-Dickmilch ist eine ganz besonders schmackhafte, vorzügliche Beigabe zu frischen Früchten.
- ⑤ Ymir-Dickmilch eignet sich für die Zubereitung der verschiedensten Speisen, vor allem sauren Soßen, Suppen und Mehlgerten. 43326

Zu erhalten durch die Milchverteiler

Diene Deiner Gesundheit!

Der Gatte zu der Gattin spricht:
„Die Waschtagsstimmung lieb ich nicht!

ROLL

wäscht und bügelt ganz famos —
und Du bist alle Plage los!

Telefon 3186

Telefon 3186

„Heilschaum-Parapack“ D.R.P.

Bei **rheumatischen Erkrankungen aller Art**
Muskelrheumatismus, steifer Hals, Hexenschuß, Ischias usw.
Bei **Nervenerkrankungen** Bronchialkatarrh, Asthma u.ä.
empfehlen wir Ihnen die angenehme, wirksame und vor allen Dingen
unschädliche Form der **PARAPACK** Ambulante
Wärmebehandlung! **Behandlung**
ohne Berührung außerhalb der Arbeitszeit. Fragen Sie Ihren Hausarzt!
Anwendungen im Spezial-
„Parapack-Institut“
Karlsruhe, Ettlingerstr. 14, Tel. 2380
42510

Sie dienen Ihrer Gesundheit!

mit Neubert's Reformwaren in
Lebens-, Kur- und Kräftigungsmitteln
bequemen Schuhwaren, hygienischer Wäsche
Korsett-Ersatz, Leibbinden etc.

REFORMHAUS L. NEUBERT
Karlsruhe 29 a 46728

„Ich bin begeistert. Ihr Gesichtswasser hat
Wunder gewirkt!“, schreibt Frau Oberbaurat
G. Langhoff, Hamburg, Basler Hof, Hospiz Es-
planade am 16. 11. 1937 47522

Das flüssige Hauptpflegemittel
Coldexin-Gesichtswasser
besorgt Hautunreinigkeiten, schafft blendenden Teint
In Flaschen zu — 85 und 1,50 in Fachgeschäften. Bestimmt bei:
Parfümerie BOREL, Kaiserstr. 183 Vis-Laboratorium
Karlsruhe (Bad.)

Ihr Kind
braucht Sonne..



neben Leipheimer & Mendt
... der Weg in die große
Kinderwagen-Etage lohnt!

Arzneimittelherstellung in der deutschen Apotheke

Von Prof. Dr. Ing. H. Kaiser

Apothekendirektor des Städt. Katharinenhospitals Stuttgart

„Heilmittel“ und „Apotheke“ sind zwei miteinander und untrennbar verbundene Begriffe. Schon bei den Naturvölkern stand auf Grund der Erkenntnis der heimatischen Heilpflanzen die Arzneizubereitung auf beachtenswerter Stufe. Wohl kannte man die Wirkung der verschiedensten Arzneien, nicht aber die tatsächlich wirksamen Stoffe. Schon früh fand auch ein Austausch der Arzneikunde zwischen den einzelnen Völkern statt. Man blieb jedoch nicht bei rein pflanzlichen Arzneimitteln stehen, sondern verschaffte mit der Zeit tierischen und Gesteinsdrogen Eingang: Galle, Balsame, Bluturien, Organeile usw. gelangten zur Bearbeitung. In den meisten Fällen war zunächst der Arzt auch gleichzeitig der Arzneibereiter. Eine besondere Epoche begann mit Claudius Galenus aus Mytlen (131—200), dem überragendsten Mann in ärztlichem und pharmazeutischem Wissen seiner Zeit und vieler Jahrhunderte darnach. Galenus brachte als erster ein richtiges System in die Fülle der Medikamente. Arzneiliche Zubereitungen jeder Art, die sog. „Galenischen Präparate“, nennen noch heute den Namen dieses letzten Großen griechisch-römischer Arzneikunde. Leider kann man immer wieder hören, daß erst Paracelsus Chemikalien als Arzneimittel eingeführt hat. Das ist aber eine irrierte Ansicht, denn schon Galenus verwandte eine ganze Anzahl anorganischer Mittel. Das Jahr 1240 ist von ganz besonderer Bedeutung, denn es ist das Geburtsjahr der selbständigen Pharmazie. 1240 erfolgte auf Grund der ersten Medizinalverordnung Kaiser Friedrichs II. die erste Trennung der Pharmazie von der Medizin. Beide Berufe durften nicht mehr in einer Hand vereinigt sein. Diese Tatsache gibt uns gegenwärtig die Veranlassung, das 700jährige selbständige Bestehen der Apotheke zu feiern. Im 13. Jahrhundert leitete, was pharmazeutisch besonders wichtig ist, der Alchimist Raimundus Lullus als erster die Herstellung von Tinkturen und Quintessenzen in modernem Sinne in die Wege.

Nun bildeten sich allmählich bestimmte Vorschriften für viel gebrauchte Arzneimittel heraus, die möglichst vielen Apotheken zugänglich gemacht werden sollten. Im Jahre 1477 schrieb deshalb der Würzburger Arzt Ortolff das erste Apothekenbuch mit der Bezeichnung „Arzneibuch“, das in verschiedenen Städten aufgelegt wurde. Das erste offizielle Arzneibuch in Deutschland verfaßte Valerius Cordus in Nürnberg, das 1546 erschien, was er aber selbst leider nicht mehr erlebte.

Das 16. Jahrhundert hatte für die Arzneimittelherstellung in der Apotheke eine besondere Bedeutung, denn durch die Entdeckungen des 15. Jahrhunderts auf dem Seewege kamen immer mehr ausländische Drogen nach Europa. Das belebte den Arzneischatz und gab Anregungen für Zusammenstellungen und vor allem für immer intensivere Untersuchungen, um das Wirkungsprinzip zu erforschen. Besonders belebt wurden daher die Laboratorien.

Das 17. Jahrhundert bringt mit der Gründung wissenschaftlicher Gesellschaften, der Schaffung von Zentrallaboratorien und mit den Anfängen einer richtigen Reinepharmazie neue Gesichtspunkte für fortschrittliche Arzneimittelebereitung und vor allem auch in der Untersuchung. In noch erhöhtem Maße gilt das für das 18. Jahrhundert, zumal jetzt neben der Lehr- und Gellenzzeit auch die Arbeit in Universitätslaboratorien immer größere Bedeutung erhielt. Männer wie Hoffmann, Neumann, Markgraf, Scheele, Wiegand, Klaproth, Berthollet, Trommsdorff, Serturner, Buchner, Rose usw., um nur die bedeutendsten bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zu nennen, begründeten die Bedeutung der wissenschaftlichen Pharmazie, die aus dem Apothekerlaboratorium heraus ihren Anfang nahm, für alle Zeiten. Auf der demütigsten Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte 1830 in Hamburg wurde mit der Gründung einer selbständigen Abteilung „Pharmazie“ diese allgemein als selbständige Wissenschaft anerkannt. Unter den obengenannten einfachen praktischen Apothekern, die mit bescheidensten Mitteln im Apothekerlaboratorium große Taten und chemische Entdeckungen vollbrachten, gehören Scheele und Serturner zu den bedeutendsten Naturforschern der Welt und fast alle anderen gleichzeitig auch zu den bedeutendsten Chemikern ihrer Zeit.

Gesichts-, Hand- u. Fußpflege
Massage • Höhensonne

Emma Hermann

ärztlich geprüft, langjähr. Erfahrung — Herrenstr. 38, Telefon 7208
Fußpflege — Manikür — Höhensonne

Bertel Bundschuh

Kaiserstraße 207, Telefon 4964
Schönheitspflege, Massage, Hand- und Fußpflege

Frida Dörr

Herrnstraße 50b, Telefon 6841
Gesichts-, Körper- und Fußpflege,
Höhensonne, Bestrahlungen

Anna Fritsch

Massage, Fußpflege, in Baden
staatlich geprüft. — Handpflege,
Kaiserstraße 94 II, Telefon 3084

Robert Mayer

Kaiserstraße 136
Moderne
Gesichts-, Hand- u. Fußpflege

Rudolf Nufer

Fußspezialist
Mirschstraße 13 — Telefon 1943

Wilh. Oswald

Fußpflege, Massage, staatl. gepr.
Behandlung v. Bein- u. Fußleiden
Kaiserstr. 94 / Telefon 3084

Institut für Gesichtspflege
Kosmetik

Behördlich genehmigtes Lehrinstitut

Anny-Cläre Luft / Waldstr. 28, I.

Natürliche

Mineralbrunnen

Zu Hauskuren und als tägl. Tischgetränk.
Erhältlich in allen einschläg. Geschäften.

Bahm & Bassler, Karlsruhe

Zirkel 30, Tel. 255 — Gegr. 1887

Reformhaus Olygin

Reform-Kur-, Nähr- und Pflegemittel
Thalysia-Alleinverretung
Karlsruhe, Kaiserstraße 68, beim Adolf-Hitler-Platz
Telefon 876 42520

Große Auswahl in

Diät-Kochbücher

Berthold Dobler, Erbprinzenstr. 20, Tel. 5674

700 Jahre deutsche Apotheken!
700 Jahre Stätten des Vertrauens!



Das Wahrzeichen der deutschen Apotheke

WINTERKURBETRIEB IN

BADEN-BADEN

THERMALBAD IM SCHWARZWALD

Ruhe·Erholung·Heilung

Haltestelle aller Fernzüge: Baden-Oos. Anschluß nach
Baden-Baden mit der Reichsbahn (Fahrzeit 6 Min.) und
der Straßenbahn (Viertelstundenverkehr)

Bade-, Trink- und
Inhalationskuren

bewährt bei rheumatischen Erkrankungen, harnsaurer
Diathese (Gicht), Neuralgien, Neuritiden, Frauenkrankhei-
ten, Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane,
Aufbrauchkrankheiten

Auch im Winter Theater, Konzerte, Vorträge

Spielbank: täglich von 14 bis 24 Uhr geöffnet
Roulette - Trente-et-Quarante - Baccara - Klondyke

Jagd, Eissport, Ski, Wandern auf gepflegten Wegen

Der Kurbetrieb hat friedensmäßigen Charakter

Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime in jeder Preislage

Ermäßigte Kurtaxe - Pauschalkuren

Auskunft und Werbeschriften durch die Bäder- und
Kurverwaltung Baden-Baden

Schwefelbad Langenbrücken Baden

„Neuerbohrte jodhaltige starke Schwefelquelle“

ärztlich empfohlen!

Bewährte Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias,
Metallvergiftungen, Stoffwechselkrankheiten, Furun-
kulose.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt, herrlicher alter
Kurpark, Liegewiesen.

Badhotel mit 60 Betten, tw. Zentralheizung u. fl.
Wasser. Anerkannt gute Küche.

Prospekte durch die Eigent. **A. Sigel Wwe.** Tel. 377
Verkehrsverein und im Führer-Verlag.

Blankenburger Teufelsbad Mineralschlamm

das bewährte natürliche Heilmittel gegen **Rheuma,**
Ischias, Frauenleiden ist jetzt auch für

Heimbehandlung durch Schlamm packungen

in den Apotheken und Drogerien zu haben.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an die

Teufelsbad G. m. b. H. (Abt. Versand)

Blankenburg, das Rheumabad am Harz,
oder an den Vertreter, Herrn **Siegfried Walter,**
Eutingen bei Pforzheim, Hauptstraße 87. 47755

Wiederherstellung, Modernisierung aller Lampenschirme

Das weltberühmte 20 Jahre jünger - Exlepiang gegen graue Haare

Wir kaufen laufend Rheinkies Baggergut in Schiffsladungen

Kaufgesuche Wir kaufen laufend Rheinkies Baggergut in Schiffsladungen

Tausch meine Jagd- und Schießgeräte

Stiefel Gr. 40-41, u. einem Paar

Fischverkauf

Emil Vogt

Getriebe

Perz-Umhang

Mitronomisch

Fernrohr

600

Christbaum

Herrenmantel

Heute bis einschli. Montag. Marto Harrell, Lily Holzmann, Hans Moser, Paul Hörbiger u.a.m. in. WIENER GESCHICHTEN

Ab Samstag die neue große Wochenschau. RHEINGOLD, SCHAUBURG

Teichenerberger. Auch zu diesem Weihnachtsfest

Als Weihnachtsgeschenk. für Heim- und Fremde, Wanderer, Soldaten

Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen. massieren Sie sich mit „Ebenmauer“

Vorbeugen. noch stets die beste Medizin. Ihr Schuh braucht Pilo

Schlafzimmer. für jedes Zimmer, mit Matratze

Haarfärben. einwandfrei bei EMIL KLAR

Nachruf. Am 1. Dezember ist plötzlich durch schwere Krankheit

Danksagung. Es wurden uns so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Anteilnahme

Herrn Kaspar Fuß. Küchenmeister. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht

Statt Karten. Am 2. Dezember 1940 entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter

Todes-Anzeige. Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unerwartet rasch

DANKSAGUNG. Für die uns anlässlich des schmerzlichen Verlustes unseres lieben, guten, unvergesslichen einzigen Sohnes und Bruders

Todes-Anzeige. Am Mittwoch verschied nach schwerem Leiden unser Kamerad

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herr Philipp Fröhlich. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. Karlsruher Metallgießerei Fröhlich & Sohn

Herrn Friedrich Vollweiler. Ein langes, heimtückisches Leiden hat einen wertvollen Mitarbeiter unserer Firma, den kaufmännischen Angestellten

Neuaufführung!
Heinz Rühmann * Theo Lingen
 in dem köstlichen Lustspiel



Die Finanzen des GROSSHERZOGS

Victor de Kowa, Heinz Rühmann, Hilde Weißner, Theo Lingen, Paul Henckels
SPIELLEITUNG: GUSTAF GRUNDGENS

Rühmann und Lingen entfesseln Lachsalven!

DAZU DIE AKTUELLE WOHENSCHAU
 Beg. 3.15, 5.30, 7.45, So. 1.30, 3.00, 5.15, 7.45
 Samstag 7.45, Sonntag 5.15 und 7.45 num. Plätze
 Vorverk. tägl. ab 3 u. Sonntag 11-12 a. d. Kasse
 Jugendliche zugelassen!

GLORIA

Friedrich



Schiller
DER TRIUMPH EINES GENIES

HEINRICH GEORGE
 LIL DAGOVER - HORST CASPAR
 FRIEDRICH KAYSSLER - EUGEN
 KLÖPPER - HANNELORESCHROTH
Spielleitung: HERBERT MAISCH
 Dazu die aktuelle Wochenschau
 Des großen Erfolges wegen
3. Woche!
 Wochentag: 300 515 745 Uhr
 Sonntag: 230 500 745 Uhr
 Samstag letzte Vorstellung, Sonntag die zwei
 letzten Vorst. numeriert. Vorverk. tägl. ab 3 Uhr
 Jugendliche zugelassen!

PALI

EMIL JANNINGS



Der zerbrochene Krug

Das klassische, unsterbliche Lustspiel
 Heinrich von Kleist's
Emil Jannings
 als Dorfrichter Adam
Angela Saloker
 als Evchen
Friedrich Kayssler
 als Gerichtsrat Walter
Paul Dahlke
 als Ruprecht
Lina Carstens
 als Frau Marthe u. v. a.

Dazu die aktuelle
Deutsche Wochenschau
 Jugendliche zugelassen!
 Beginn: 5.30, 5.50 und 7.45

RESI

Puppen-Stubenwagen

Kinder-Stubenwagen
 billig bei
A. Jörg, Khe.
 Amalienstr. 57
 nach Autokopf Opel
 Kleinst. Frau leicht
 einf. möbl. best.
Zimmer
 Kugel u. 6833 an
 d. Führ.-Verl. Ahe.
Zimmer
 mit Hochgelegenh.
 nicht herabz. Anzei-
 gen für sofort.
 Angeb. unt. 6610 an
 d. Führ.-Verl. Ahe.
Sofort nicht toller
Dauermieter
 gut möbl. Zimmer,
 mögl. m. Duschbad,
 fließ. Wass. u. Bad-
 beidg. Da viel a.
 Zeit., Badmöbel
 bewahrt. Angebote
 unter 4759 an den
 Führ.-Verl. Ahe.
 2 herabz. Prüfen
 mögl. m. Duschbad,
 mögl. m. 2 Bett. u. Küche,
 evtl. Küchenmöbel,
 auf fest. Möbel- oder
 Bekleid. bevorzugt.
 Angebote unter 6609
 an Führ.-Verl. Ahe.
 Dauermieter sucht in
 guter Gegend
möbl. Zim.
 Nähe der Kunsthoch-
 schule. Angeb. unter
 4757 an d. Führ.-
 Verlag Ahe.
 Kleinst. Dame sucht
 f. sof. ein leer. best.
Zimmer
 zu mieten Angebote
 unter 6640 an den
 Führ.-Verlag Ahe.
 2 Zimmerwohnung
 Nähe des Haupt-
 bahnhofes, von ruh.
 Ehepaar zu mieten
 gesucht. Angeb. mit
 Preis u. G. 4768 an
 Führ.-Verl. Ahe.
 Berufsstat. Fr. sucht
2 3.-Wohn.
 mögl. mit Bad,
 Bekleid., auf sofort
 oder später. Angeb.
 unter 6638 an den
 Führ.-Verlag Ahe.
3 3.-Wohn.
 mit eingetrag. Bad
 u. Zentralh. f. 43
 evtl. möbl. u. m.
 e f u d t.
 Angeb. u. 4760 an
 d. Führ.-Verl. Ahe.
Zu vermieten
Garage
 auf 1. Januar 1941
 zu vermieten. Edelst.,
 Karlsruh., Rüdliche
 Gildapromenade 15
 (6828)
Städtel Karlsruh.
 in nächster Nähe
 sehr gut bebaut
Wirtschaft
 an tüchtige funktion-
 fähige Wirtschaftler a.
 1. April 1941
 zu vermieten.
 Angeb. u. 6674 an
 d. Führ.-Verl. Ahe.
Möbl. Manf.
 sofort zu vermieten.
 Karlsruh., Zähringer-
 str. 77, part. (6670)
Zimmer
 möbl. m. 2 Bett. u. evtl.
 e. lez. Küche. Klein-
 haben sofort zu un-
 ter. Angeb. u. 4757 an
 d. Führ.-Verl. Ahe.

Brigitte Horney-Willy Birgel
 in dem **Tourjansky-Film**



der Bavaria-Filmkunst

FEINDE

BRIGITTE HORNEY * WILLY BIRGEL
 Ivan Petrovich, Reinhold Lütjohann, Gerd Höst
 Fritz Eugens, Nikolas Kolin, Hedwig Wangel

SPIELLEITUNG: V. TOURJANSKY

Ein gewaltiges Erlebnis wird durch diesen Bavaria-Film vermittelt, der sich mit dem harten Geschick einer Gruppe Volksdeutscher auseinandersetzt, die wegen ihrer Abstammung von dem Haß eines andern Volkes vertrieben werden

„Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“ anerkannt!

Vorher die neue Deutsche Wochenschau
 Beginn: Täglich 3.00, 5.00, 7.30 Uhr
 Jugendliche in der ersten Vorstellung zugelassen!

UFA-THEATER UND CAPITOL

Kammer
 Wochenschau
Harry-Piel-Woche
 Freitag - Sonntag
Welt ohne Maske
 mit Olga Tschichowa - Kurt Vespermann
 Für Harry Piel gibt es kein Geheimnis mehr.
 Spannung, Sensation, Humor - alles in einem Film.
 Jugendliche haben keinen Zutritt!

Die Deutsche Arbeitsfront
 Volksbildungsstätte Karlsruhe

Sonntag, 8. Dezbr., vorm. 11 Uhr, Novachanal
Unser Kamerun
 Vortrag mit einer Schauffammina kolonialer Gegenstände von (4768)
Gustav Moog
 Direktor des Bools, Gartens Saarbrücken.
 Karten: RM. 1.20; auf Vorkarte und für Reichskolonialbund RM. 0.80; Wehrmacht, Studenten, 50. RM. 0.60

PHÖNIX STADION
 Sonntag, 8. Dezember 1940, 14.30 Uhr
V. I. R. Mannheim - F. C. Phönix
Vorspiel

Oberländer Weinstube
 Akademiestr. 7
 bis auf weiteres geschlossen!
 47572

Damenbart
 ist Haare werden sich d. v. mit angewandte
 sicherste u. unschädliche Methode garant. m. o.
 Wurzel f. immer entfernt ohne Messer Pulver oder
 Creme, ebenso Warzen, Leberflecken, Pickel, Sommer-
 sprossen, Hühneraugen, Hornhaut, Frostbitten usw.
G. Bornemann Kosm. Sprachl. u. d. h. m.
 in Ettlingen, Schöllbronner Str. 9, jeden Montag;
 in Bruchsal, Wilderichstr. 39, jeden Dienstag;
 in Pforzheim, Westliche 25, jeden Mittwoch;
 in Rastatt, Rooststr. 5, jeden Donnerstag;
 in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag;
 in Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76a, jeden Samstag.
 28322

Ettlingen
 Wochentags 19.50 Uhr
 Samstags ab 15.30 Uhr
 So. ab 13.30 Uhr

Freitag bis einschl. Dienstag
„Das sündige Dorf“
 mit Hansi Knokeck, Erna Fensch,
 Joe Stöckel, Josef Eichholm,
 Boppo Brem.
 Jugend verboten.
 Sonntag, 1.30 Uhr
 Jugendvorstellung mit
Kleider machen Leute
 Mittwoch und Donnerstag:
Kleider machen Leute

KALI Durlach
 FERNSPR. 675

Wo. 5.30, 7.45 Uhr, So. 3.45,
 5.30, 7.45 Uhr

Ein neues Tobis-Lustspiel
Verwandte sind auch Menschen
 mit Heinz Salmer, Eise von Möl-
 lendorf, Ellen Bang, Hermann
 Braun.
 Dazu die neue deutsche
 Wochenschau!
 Jugendliche zugelassen.

Ettlingen

Bekanntmachung
 Nach der vorübergehenden Rein-
 haltungsarbeiten für die Stadt
 Ettlingen sind die Straßenrinnen
 von Schnee und Eis freizuhalten.
 Damit das Eis abgeräumt werden
 können müssen die Gehwege, bei
 Bedarf mit Sand oder ähnlichen
 Stoffen bedeckt werden. Das Un-
 terlassen dieser Anordnungen ist
 strafbar, bei Ungleichheiten sind die
 Anrufer in Anspruch zu nehmen.
 Ettlingen, den 3. Dezember 1940.
 Der Bürgermeister.

Unterricht
Kurzschrift bis zu jeder
 Maschinenschreiben Fertigkeit
Buchführung tags- und
Otto Autenrieth Abendkurse
 städt. geprüfter Kurzschreiftlehrer
 Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr. Fernspr. 8601
Anmeldung jederzeit
 Anmeldungen für die Anfang Januar beginnenden neuen Kurse
 werden aus organisatorischen Gründen schon jetzt erbeten.

Staatstheater

Großes Haus
 Freitag, 6. Dez. 19-21.30 Uhr.
 8. Vorst. d. Freitag-Opern-
 Wiebe
Enoch Arden
 Op. v. Goffin
 Samstag, 7. Dez. 18-20.30 Uhr.
 Gehäufung. Außer Wiebe
Kathäpöthen
 Märchenoper v. Stelzer.
 Sonntag, 8. Dezember
 nachmittags 14.30-17 Uhr
Kathäpöthen
 Märchenoper v. Stelzer
 Abends 19 bis gegen 22 Uhr
Der Zarewitsch
 Operette von Lehár
Kleines Theater (Eintracht)
 Sonntag, 8. Dez. 19-21.45 Uhr.
Der verkaufte Großvater
 Bäuerliche Grotte v. Strelcher
 Vorverkauf im Staatstheater und
 am Rost der „Eintracht“.

Immobilien

In Mittelbaden wird
Gebäudegrundstück
 für größere mechan. Werkstätte der
 Metallbearbeitung zu kaufen oder
 zu pachten gesucht. Angebote mit
 genauer Angabe der Größe u. Preis
 unt. 4768 an Führ.-Verl. Ahe.

Mehrfamilienhäuser
 in günstiger Stadtlage, bestehend
 aus 4 fünf- und 1 zwei-Zimmer-
 Wohnung mit vollständiger Zubehör
 sofort zu verkaufen. Angebote unt.
 4769 an Führ.-Verlag Ahe.

Zweifamilienhaus
 in günstiger Stadtlage, bestehend
 aus 2 vier-Zimmerwohnungen mit
 reichl. Zubehör, sofort zu verkaufen.
 Angebote unt. 4770 an d. Führ.-
 Verlag Ahe.

Ihre Anzeigen
 finden im „Führer“
 weiteste Verbreitung!

Beste Wiederholung!
Frühvorstellung
Sonntag 11 Uhr
 vormittags
 Ein Filmwerk, das Staunen u.
 Bewunderung erweckt
 Ein Hochgebirgsdramma aus
 der Schweizer Alpenwelt

Die weiße Majestät

Das Schicksal eines Anebd-
 lichen und sein Kampf um
 Ehre und Selbstwert.
 Gustav Diehl - Herta
 Thiele - Carl de Vogt

Wer die Berge liebt und
 die Naturgewalten, wer
 ungestörte Darstellung
 sucht u. unehörte Span-
 nung, wer Menschen spen-
 den will, die um Ehre,
 Heimat, Liebe kämpfen,
 wer sich erfassen will
 an reizvollen Motiven,
 malerischen Trachten, der
 möge diesen Film zu sich
 sprechen lassen.

Dazu die
neueste Wochenschau
 Jugendliche nicht zugelassen

PALI

Mietgesuche

Atelier
 oder entsprechender Wohnraum von
 Kunstmalern gef. Angeb. unt.
 4758 an Führ.-Verlag Ahe.

So einfach ist



die Handhabung der Erdal-Nachfüllpackung: Deckel abnehmen und das gefüllte Unterteil einfach in die leere Erdal-Dose einsetzen. Eine saubere Sache! Qualität und Menge genau wie in der Blechdose. Das Verputzen geht wie aus der Blechdose vor sich. Es ist kein Unterschied! Aber man hat immer

das altbewährte Erdal